

Kurkow in Radebeul

Der ukrainische Schriftsteller Andrej Kurkow ist am Donnerstag, 19.30 Uhr, in Radebeul zu erleben. Im Kultur-Bahnhof, Sidonienstr. 1 c, liest er aus „Graue Bienen“ (Diogenes), seinem neuen Buch. Es spielt in einem Dorf in der Nähe von Donezk, im Frontgebiet zwischen der ukrainischen Armee und den prussischen Separatisten. Seit drei Jahren herrscht Krieg, die Einwohner haben das Dorf verlassen, nur der Bienenzüchter Sergej ist geblieben. Außer ihm ist nur sein „Kindheitsfeind“ Paschka geblieben.

Die Not schweißt sie zusammen. Im dritten Frühling beschließt Sergej, seine Bienen aus der Kriegszone zu bringen. Sie sollen in Ruhe ausschwärmen, um ihren Nektar zu sammeln.

Kurkow wurde 1961 in St. Petersburg geboren und wuchs in Kiew auf, wo er auch heute noch lebt. Seine Lesung ist Teil des Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Radebeul und dem ukrainischen Obuchiw. *gä*

Mosebach in Ägypten

Der Schriftsteller Martin Mosebach ist am Freitag, 19.30 Uhr, zu Gast in der Zentralbibliothek im Dresdner Kulturpalast. Er liest dort Passagen aus seinem Buch „Die 21. Eine Reise ins Land der koptischen Märtyrer“ (Rowohlt) über die Begegnung mit einer fremden Gesellschaft und einer Kirche, die den Glauben und die Liturgie der frühen Christen bewahrt hat – der „Kirche der Märtyrer“, in der das irdische Leben von der himmlischen Sphäre nur wie durch ein Eihäutchen geschieden ist.

2017 war Mosebach nach Ägypten gereist. Er besuchte die Familien der 21 koptischen Männer, die zwei Jahre zuvor von einem IS-Terroristen an einem Strand in Libyen ermordet worden waren. Von Rache sprachen seine Gesprächspartner nie, sondern vom Stolz, einen Märtyrer in der Familie zu haben, einen Heiligen, der im Himmel ist. *gä*

Unglücklicher Überlebenskampf

Auf dem Theaterkahn hatte „Gift. Eine Ehegeschichte“ Premiere.

Von Christian Ruf

„Ich bin ein schlechter Anrufer“, meint der Mann zu Beginn des Stücks „Gift. Eine Ehegeschichte“, sie erwidert mehr gallig als generös: „Jaja, das hab' ich bemerkt!“ Die Frau und der Mann waren mal ein Paar. Aber dann verloren sie ihren Sohn durch einen Verkehrsunfall (weil ein A... loch viel zu schnell durch die Ortschaft fuhr), dann verloren sie sich selbst und am Ende sie sich auch einander. Beide waren mit der „Trauerarbeit“ überfordert. Er trat die Flucht nach vorne an, verließ seine Frau, auch weil er „Angst hatte, sie zu schlagen“, wie er gesteht, zog nach Frankreich und lebt nun, wie sich zu ihrer Verblüffung, ja ihrem Verdruss erweist, mit einer anderen Frau zusammen, die von ihm schwanger ist.

Nur vordergründig meint der Titel des Dramas die verseuchte Erde des Friedhofs, die eine Umbettung ihres Kindes nötig macht. Viel mehr hebt das Werk der holländischen Autorin Lot Vekemans auf die vergiftete Atmosphäre ab, die nach dem Tod des Sohnes zwischen den Eheleuten herrscht, denn die Komplimente, die sie sich zunächst wechselseitig machen, sind nicht mehr als floskelhafte Formwahrung. Ihre Bemerkung, das französische Landleben würde ihm gut bekommen, quittiert er mit „Ja, wahrscheinlich“, um umgehend peinlich berührt mit den Armen das Wohlstandsbüchlein zu überdecken.

Nun hatte das „Gift. Eine Ehegeschichte“ auf dem Theaterkahn Premiere, in einem Setting, das nüchterner und kühler kaum sein könnte. Zwei weiße Wände, die eine mit einem Tag(-Graffiti) nicht wirklich aufgehübscht, zwei Bänke. Es ist ein Unort, dessen Kälte auf die Frau ausstrahlt. Sie fröstelt und reibt sich gelegentlich Arme und Hände. Regisseur Claus Tröger hielt sich dieser Koproduktion mit dem Südtiroler Stadttheater Bruneck eng an die Vorlage, vertraute bei seiner Inszenierung ganz auf die beiden Akteure, die in der Tat ein bestechendes Pas de deux in Sachen Schauspielkunst abliefern. Es ist schlicht faszinierend zu verfolgen, wie Sarah Kattih und Thomas Dehler sich



Nach-Ehe-Szenen mit Sarah Kattih und Thomas Dehler in Lot Vekemans' Stück, bei dem Claus Tröger Regie führte.

FOTO: CARSTEN NÜSSLER

erst mit distanzierter Höflichkeit begegnen, dann aber vor Augen führen, wie bei dem vom Unglück verfolgten Ex-Paar alte Wunden aufreißen, wie der Schmerz um das verlorene Kind diese beiden Menschen gleichermaßen eint und trennt, wie sich Mann und Frau in ihrer Hilflosigkeit ob der Situation bald neue Verletzungen zufügen, etwa wenn sie ihm an den Kopf wirft: „Wenn ich Dich ansehe, sehe ich nur Unvollkommenheit.“ Die Zeit ist für die Frau stehengeblieben, und das wirft sie – so ungerecht (?) wie massiv – ihrem Ex vor.

Der wirkt zunächst mehr wie der rationale Typ. Dehler hat oft die Arme vor der Brust verschränkt, was ja eine klassische Abwehr- und Selbstschutzhaltung sein kann. Erst all-

mählich werden auch bei ihm Kummer und Pein erkennbar, was dann im Lauf des Treffens (die Pointe ist, dass es an sich nur zustande kam, weil die Frau das „amtliche“ Schreiben über die anstehende Umbettung fälschte) dazu führt, dass er, vor allem wenn auch bei ihm die Wut durchbricht, ebenfalls mit Sätzen wie „Ich finde es unglaublich, wie Du in deiner Trauer badest“ in diesem glänzend ausgespielten Duell Wirkungstreffer bei seiner Ex zu setzen versucht.

Aber sie reden letztlich weiter und weiter, und schließlich klammern sich der Mann und die Frau, die anfänglich noch zischte „Nein, nicht anfassen!“, aneinander wie zwei Schiffbrüchige an eine Boje. Aber dann rutscht seine Hand ans

für diese Situation definitiv falsche Körperteil. Sie ist erst verdutzt, dann verärgert, einmal mehr verletzt. Chance auf Aussöhnung vertan?

Das Stück ist jedenfalls eindeutig schwere Kost, geht an die Nieren, zieht aber auch in den Bann. Dass schon bei der Premiere der Saal auf dem Theaterkahn nur etwas über die Hälfte gefüllt war, lässt den Verdacht aufkommen, dass „Gift. Eine Ehegeschichte“ kein Publikummagnet werden wird, so sehr es dieses Kammerspiel der leisen Töne und subtilen Nuancen auch verdient hätte.

nächste Vorstellungen: 14.9., 9. & 30. 10., jeweils 20 Uhr, Theaterkahn Karten unter Tel. 0351 496 94 50 www.theaterkahn.de

Familienstag im tjg

Am Sonntag lädt das Theater Junge Generation (tjg) von 10 bis 14 Uhr zum ersten Familiensonntag der neuen Spielzeit unter dem Motto „Von einem anderen Stern“ ins Kraftwerk Mitte ein. Vor 50 Jahren landeten die ersten Menschen auf dem Mond und betreten damit eine Welt, die unerreichbar schien. Was könnte der nächste kleine Schritt für uns Menschen sein, der einen riesigen Sprung für die Menschheit bedeutet? Gibt es da draußen wohl anderes Leben und wie könnte es aussehen? Am Sonntag schießt sich das tjg mit seinen Gästen und Partnern auf den Mond und beamt sich in eine andere Galaxie, auch um zu schauen, was passiert, wenn man auf Außerirdische trifft. Der Eintritt ist frei.

Die Theatergastronomie Luby Service hält alles für ein zweites Frühstück sowie Mittagssnacks bereit. Es werden Familienführungen (11 und 13 Uhr, Tickets: 3 Euro Erw., 1 Euro Kinder) für Besucher ab 6 Jahren angeboten.

www.tjg-dresden.de

Schülerbands im Wettstreit

Sachsen sucht erneut die beste Schülerband. Bis zum 15. Oktober könnten sich Bands aller Stilrichtungen für den mittlerweile 14. Wettbewerb „Band Clash – back to school“ bewerben, teilen Kultusministerium und der Verein „KulturLounge“ aus Leipzig gestern mit. Teilnehmen dürfen Musikgruppen mit maximal neun Mitgliedern im Alter von 15 bis 23 Jahren, von denen mindestens die Hälfte Schüler sind – und ein 20-minütiges Programm mit eigenen Texten. Für die Regionalfinals in Dresden am 18. Januar und in Leipzig am 25. Januar qualifizieren sich jeweils sechs Bands, die zwischen dem 1. und 7. Dezember online gewählt werden. Eine Jury wählt dann insgesamt sechs Gewinner aus, die beim Landesfinale am 21. März 2020 in Leipzig um den Sieg kämpfen.

DNN PRÄSENTIEREN: THEATER - KABARETT - MUSIK - FILM - LESUNG - INSZENIERUNG - PANTOMIME

Mittwoch, 11. September

Frauenkirche Dresden Dvořák!

Antonín Dvořák Nocturne in H-Dur, op. 40
Max Bruch Violinkonzert g-Moll, op. 26
Antonín Dvořák Sinfonie Nr. 7 d-Moll, op. 70

Violine: Arabella Steinbacher
Essener Philharmoniker
Leitung: Tomáš Netopil
Karten: 17 Euro, 29 Euro, 44 Euro, 54 Euro (Jugendliche bis 27 J. 50 Prozent Ermäßigung)
Beginn: 20 Uhr

Chinesischer Pavillon zu Dresden

Lesung „Wein auf Lebenszeit“
Friedrich Wilhelm Junge liest heitere Geschichten von Kurt Kusenberg
Karten: 10 Euro an der Tageskasse
Beginn: 17 Uhr

Freitag, 13. September

KulturKirche Weinberg Zither an der Grenze zwischen Blues, Jazz und Worldmusic

Bei Michal Müllers Musik werden Sie das verstaubte Bild des Zitherklischeses sehr schnell vergessen. Die originelle Art, die Zither zu spielen, in Kombination mit seiner Stimme entföhrt Sie in angenehme Launen und Grooves, die sehr innerlich und direkt ansprechen. weitere Informationen unter: www.kulturkirche-dresden.de
Karten: 15 Euro, ermäßigt 12 Euro
Beginn: 20 Uhr

Sonntag, 14. September

Annenkirche
Orchesterkonzert 1719
Zur rauschend gefeierten Hochzeit des sächsischen Kurprinzen strömte nicht nur der europäische Adel nach Dresden, sondern auch zahlreiche Musiker aus nah und fern, die neue Werke präsentierten. Das Dresdner Barockorchester spürt den festlichen Klängen nach. In großer Besetzung erklingen Kompositionen u.a. von Antonio Vivaldi und Georg Philipp Telemann.
Infos: www.dresdner-hofmusik.de
Karten: 20 Euro, ermäßigt 15 Euro
Beginn: 19.30 Uhr

Kultur à la carte

Bastionen Festung Sonnenstein

Wandelkonzert
Gesang und Rezitation von Annette Jahns zu den Exponaten des Skulpturensommers
Karten: 14 Euro, ermäßigt 10 Euro
Beginn: 11 Uhr

HerderHalle Pirna

Michael Tsokos – Faszination Rechtsmedizin
Deutschlands bekanntester Rechtsmediziner spricht über seine Passion und Profession
Karten: 24 Euro
Beginn: 20 Uhr

Pfarrhof Schönfeld: Musik aus verschiedenen Kulturen der Welt

Ines Gohrbandt (Nyckelharpa, Gesang)
Karten: Eintritt frei, Kollekte erbeten
Beginn: 15.15 Uhr

Sonntag, 15. September

Richard-Wagner-Stätten
Graupa: Wagner für Kinder – Tristan und Isolde
Kinderoper zum Zuhören und Mitmachen, geeignet ab 6 Jahren
Karten: 14 Euro, ermäßigt 8 Euro
Beginn: 15 Uhr

Frauenkirche Dresden (Unterkirche)

Late Night – Traumlicht
Werke u.a. von Franz Schubert, Max Reger
Violine: Daniel Hope, ensemble amarcord
Karten: 17 Euro, 29 Euro, 44 Euro, 54 Euro (Jugendliche bis 27 J. 50 Prozent Ermäßigung)
Beginn: 22 Uhr

Dienstag, 17. September

Frauenkirche Dresden
Aufbruch
Helmut Lachenmann „Tanzsuite mit Deutschlandlied“
Richard Strauss „Ein Heldenleben“ op. 40
Junge Deutsche Philharmonie, Leitung: Jonathan Nott
Karten: 12 Euro, 24 Euro, 34 Euro, 44 Euro (Jugendliche bis 27 J. 50 Prozent Ermäßigung)
Beginn: 20 Uhr

Mittwoch, 18. September

StadtMuseum Pirna Stadtgefährten

Fachvortrag: Transgenerationale Weitergabe – Erben wir die Kriegserfahrungen unserer Eltern und Großeltern?
Karten: Eintritt frei
Beginn: 19 Uhr

Sonntag, 21. September

Ballsaal Gare de la Lune
BluesBoogieNight EB Davis Trio feat Ulrike Hausmann
Der Ballsaal des Gare de la Lune mit seinem historischen Ambiente entföhrt uns dieses Mal wieder in die wilde Night-Club-Szene der 20er und 30er Jahre. Ulrike Hausmann (Loschwitz) am Boogie-Piano begrüßt die amerikanische Blues-Legende EB Davis (voc, harp), die in Berlin überlebt hat, aus Arkansas stammt und schon mit Ray Charles zusammen gespielt hat. Sein Trio spielt einen authentischen Blues, der sofort ins Blut geht. Zum Trio gehören Nina Davis (Berlin) am Piano und Lenjes Robinson (USA), verantwortlich für die Percussion
Karten: ab 23,10 Euro bei reservierung
Beginn: 20 Uhr

Sonntag, 22. September

Weinbaumuseum Hoflößnitz, Radebeul
9. Kammerkonzert: „Heiliger Dankesang“
Klassische Meisterwerke für Streichquartett
Mit dem Dresdner Streichquartett: Thomas Meinung (Violine) Barbara Meinung (Violine) Andreas Schreiber (Viola) Martin Jungnickel (Violoncello)
Karten: 18 Euro, Abendkasse 19,50 Euro
Beginn: 17 Uhr

Weinbergkirche Dresden-Pillnitz

„Streichquartett in Pillnitz – Mozart, Piazzolla und Schubert“
W.A. Mozart – Streich-Quartett d-Moll KV 421
Astor Piazzolla – Tangoquartett
Franz Schubert – Streich-Quartett a-Moll D804
Es spielt das Eden-Quartett Dresden: Annette Thiem – 1. Violine, Ulrike Scobel – 2. Violine, Cornelia Schumann – Viola, Andreas Priebst – Violoncello
Weinausschank

10. ROBERT-SCHUMANN-EHRUNG 2019

Sonntag, 14. September

Loschwitzter Kirche
„Nun bin ich Dein auf ewig – mit mir meine Kunst!“

Ein literarisches Konzert mit der Pianistin Claudia Pätzold sowie den Schauspielern Anna-Katharina Muck und Thomas Stecher lässt die aus der Musikgeschichte herausragende Liebesbeziehung von Clara und Robert Schumann anhand von Briefen, Tagebuchaufzeichnungen, Kommentaren und einfühlsam ausgewählten Musikstücken beider Künstler neu lebendig werden.

Karten: 15 Euro, ermäßigt 10 Euro, an der Abendkasse oder bei der Konzertkasse Dresden (zzgl. VVK-Gebühr)
Beginn: 16 Uhr

Richard-Wagner-Stätten Graupa

Klavierkonzert „Tanzfantasien“
Die deutsch-georgische Pianistin Catherine Gordeladze spielt zum 200. Geburtstag Clara Schumanns
Karten: 18 Euro, ermäßigt 14 Euro
Beginn: 15 Uhr

Lutherkirche Radebeul

Radebeuler Orgel- und Musiksommer
Mezzosopran, Cello & Orgel
Kammermusik von Bach, Beethoven, Brahms u.a. mit Alina Schakirowa, Christoph Uschner und Peter Kubath
Karten: 8 Euro, ermäßigt 5 Euro (Abendkasse)
Beginn: 19.30 Uhr

Mittwoch, 25. September

StadtMuseum Pirna
Vortrag zum Burgjubiläum
Die Festungsgarnison auf dem Sonnenstein vom Dreißigjährigen bis zum Siebenjährigen Krieg
Karten: 4 Euro
Beginn: 19 Uhr

Eintritt frei – um Spenden wird herzlich gebeten!

Beginn: 17 Uhr

Sonntag, 14. September

Treffpunkt: Friedrich-Wieck-Str. 10
„Auf den Spuren von Clara und Robert Schumann“
Fortsetzung des Gedenkweges mit der Enthüllung des 9. Medallions (Gestaltung: Einhart Grotegut) an der letzten Wohnstätte von Friedrich Wieck.
Kommentiert von Prof. Dr. Hans John
Eintritt: frei
Beginn: 18.30 Uhr

Donnerstag, 26. September

Pavillon an der Diakonissenhauskirche
11. Musik im Pavillon – Von London nach Wien
Marika Ottitsch, Wien, Sopran
Markus Vorzellner, Wien, Piano
Almuth Höhnel, Sopran
Klaus Holzweißig, Piano
Lieder und Duette von Händel, Mozart, Puccini, R.Stolz und Johann Strauß, Bautzner Str. 66, 01099 Dresden
Karten: Eintritt frei
Beginn: 19 Uhr

Freitag, 27. September

Frauenkirche Dresden
Verflechtungen
Felix Mendelssohn Bartholdy
Streichquartett Es-Dur (1823) 4. Satz, Fuga
Samuel Barber
Quartett h-Moll op. 11 (1936)
Johann Sebastian Bach
5 Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier bearbeitet für Streichquartett von Wolfgang Amadeus Mozart KV 405
Ludwig van Beethoven
Quartett a-Moll op. 132
Schumann Quartett
Karten: 17 Euro, 29 Euro, 44 Euro, 54 Euro (Jugendliche bis 27 J. 50 Prozent Ermäßigung)
Beginn: 20 Uhr

Sonntag, 14. September

Stadtbezirksamt Loschwitz
„Ständchen“
musikalischer Ausflug mit Clara Schumanns „Sechs Lieder aus Jucunde“
Ausführende: Tea Trifković, Sopran
Eunshil Oh, Klavier
Prof. Olaf Bär, Leiter der Lied- und Konzertklasse an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, Moderation
Eintritt: frei
Beginn: 19.30 Uhr

Dreikönigskirche

Gospelkonzert „Get together“
mit den Gospelresounds & Band
Leitung: Elke Voigt, Kartenvorverkauf: Martin-Luther-Platz 5, donnerstags 15-18 Uhr, an der Abendkasse und unter www.reservix.de
Karten: 12 Euro, ermäßigt 10 Euro
Beginn: 20 Uhr

Sonntag, 28. September

HerderHalle Pirna
Auf dem Landweg nach New York
45 000 Kilometer mit unzuverlässigen Motorrädern – ein spannendes Reiseexperiment der Künstlergruppe Leavinghome-funktion
Karten: 12 Euro
Beginn: 20 Uhr

Sonntag, 29. September

Bastionen Festung Sonnenstein
Finissage Skulpturensommer
Die Pirnaer Freiluftausstellung 2019 „Das Tier – Sinnbild des Göttlichen“ geht zu Ende
Karten: Eintritt frei
Beginn: 15 Uhr

Dienstag, 1. Oktober

StadtMuseum Pirna
Die verstoßene Königin Adela
Vortrag von Dr. André Thieme über Liebe, Macht und Politik zwischen Sachsen und Böhmen um 1200
Karten: 4 Euro
Beginn: 19 Uhr